

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

121 (27.5.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 121.

Ersteinst 18 1/2 Pf.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeb.

Dienstag den 27. Mai

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 2 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 20. Mai d. J. wurde Expeditionsassistent Heinrich Wiesler in Baden nach Durlach versetzt.

† Pforzheim, 26. Mai. Ein verwegener Raubanfall wurde am 24. ds. Nachmittags auf dem belebten Leopoldplatz verübt. Der Lehrling eines in der Enzstraße wohnhaften Bijouteriefabrikanten hatte im Auftrage seines Lehrherrn in einem hiesigen Banthause 720 Mk. erhoben, die er in einem ledernen Beutel, den er frei in der Hand trug, verwahrte. Auf dem Leopoldplatz trat plötzlich ein gutgekleideter Mann auf den Jungen zu und entriß ihm den Beutel, worauf er das Weite suchte. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, des Diebes habhaft zu werden.

† Heidelberg, 26. Mai. S. R. H. der Großherzog ließ dem jungen Ehepaare, Herrn Valentin Kohlmeier und seiner Frau Charlotte, geb. Cleberle, das bei der Einweihung der neuen ev. Kirche in Neuenheim getraut wurde, einen silbernen Becher überreichen, der auf der Vorderseite sein Bild und auf der Rückseite die Inschrift: „11. Mai 1902“ trägt. Gleichzeitig wurden den Eltern der bei dieser Feier getauften Kinder kleine silberne Erinnerungsbecher mit der gleichen Aufschrift zugestellt.

** Konstanz, 26. Mai. Der Lokomotivführer Werle aus Bilingen that beim Aufspringen auf die Maschine einen Fehltritt und wurde überfahren. Er war sofort todt.

Deutsches Reich.

* Urville, 26. Mai. Der Kaiser unternahm heute Früh in Begleitung des Generals v. Pleffen, des Oberstallmeisters v. Wedel, des Generalmajors v. Löwenfeld und des Hauptmanns von Friedeburg einen Spazierritt in die Gegend nordwestlich von Urville über Siller, Tennchen, Hohl, Magagran und Lämmerberg. Nach der Rückkehr nahm der Kaiser die militärische Meldung des Rittmeisters Baron de Schmidt entgegen, sowie den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts v. Bucanus. Zur Früh-

stückstafel waren unter Andern geladen, die Kommandeure der 33. und 34. Division, Generalleutnant Lichtenstern und Prinz Heinrich XIX. Reuß, der Kommandant von Metz, die Stabs-offiziere des Königsinfanterie-Regiments Nr. 145 und Rittmeister Baron de Schmid.

* Berlin, 26. Mai. Der „Kofalanzeiger“ meldet, der Vizepräsident des Reichstags Graf Stolberg schoß am Samstag auf seiner Besitzung Groß-Camm in bei Küstrin nach Thon-tauben. Dabei versagte das Gewehr, der Schuß entlud sich rückwärts, die Patrone traf die Stirn des Grafen Stolberg und rief eine heftige Blutung hervor, durch die der Graf bewußtlos wurde. Man hofft jedoch, daß die Verletzung keine schlimmeren Folgen hat.

* Berlin, 26. Mai. Vor der siebenten Strafkammer des Landgerichts 1 begann heute die Verhandlung gegen die früheren Bankdirektoren der sogenannten „Spielhagengruppe“. Nach längerer Beratung beschloß der Gerichtshof heute nur über die Vermögens-verhältnisse der Angeklagten zu verhandeln und die weitere Verhandlung auf Mittwoch Vormittag zu vertagen.

Berlin, 26. Mai. Heute Nacht wurde in der Himmelfahrtskirche ein Einbruchsdiebstahl verübt, dabei wurde eine Anzahl Altargeräthe mit der Aufschrift „Auguste Victoria der Himmelfahrtskirche, Juni 1893“ gestohlen.

* Berlin, 27. Mai. Die „Nationalztg.“ meldet: Der Kultusminister ordnete ein Disziplinar-Verfahren gegen den kgl. Universitätsprofessor Lehmann-Hohenberg an wegen schwerer öffentlicher Beleidigung des Kriegsministers, des Justizministers, sowie der deutschen Juristen, durch ein öffentliches Schreiben an den Reichskanzler in Sachen des erblindeten Hauptmann Lathmer.

* Berlin, 27. Mai. Die Morgenblätter melden: Der Verwaltungsrath der deutschen Colonialgesellschaft für Süd-afrika wählte den seitherigen Gouverneur von Neu-Guinea, Bennigsen einstimmig zum 1. Vorstand ab 1. August wieder.

* Hamburg, 26. Mai. Heute Vormittag fand in der Dynamitfabrik bei Geesthacht eine

Explosion statt, wodurch die Nitroglycerin-fabrik völlig zerstört und sechs Personen getödtet wurden.

* Bremen, 27. Mai. (Kofalanz.) Der Bremer Großkaufmann Schütte schenkte dem Staate ein Landgut für ein Kindergeneesungsheim, wozu der Kaufmann Malte noch 300 000 Mark vermachte.

Augsburg, 26. Mai. Die „Abendzeitung“ meldet: Am Freitag wurde ein auf dem Beckfelde aufgestiegener Ballon der bayerischen Luftschifferabtheilung in 500 Meter Höhe vom Blitz getroffen. Der einzige Insasse, Oberleutnant Hiller, klammerte sich im Netzwerk fest und erlitt beim Fall einen mehrfachen Schenkelbruch. Die unten an der Ballonhassel stehenden fünf Soldaten empfingen einen heftigen Schlag.

* Stuttgart, 26. Mai. In Folge einer Kohlenoxydgasausströmung wurden heute in einem Schulzimmer der Jakobsschule zahlreiche Schülerinnen von einem Unwohlsein befallen. Zwei konnten sich erst erholen, nachdem künstliche Athmung eingeleitet war. Das Gas ist durch Undichtheiten in die Heizkammer ausgetreten und so der Heizluft beigemischt worden.

Oesterreichische Monarchie.

* Brünn, 27. Mai. In Gegenwart des deutschen Militärattachés, des Platzkommandanten und des deutschen Consuls fand auf dem von jetzt ab zu anderweiten Zwecken bestimmten Friedhofe die Exhumirung der Leichen von 9 im Jahre 1866 dort begrabenen deutschen Militärpersonen, darunter 6 preussischen Offizieren statt. Nach Einsegnung durch den evangelischen und katholischen Pfarrer fand die Beisetzung auf dem Centralfriedhofe statt. Am Grabe wurde im Auftrag des deutschen Kaisers ein Lorbeerkranz, sowie ein Kranz des Platzkommandanten und des deutschen Consuls niedergelegt. Der deutsche Militärattaché von Bülow dankte im Namen des Kaisers Allen, die sich um die Beisetzung der deutschen Krieger verdient gemacht hatten.

* Triest, 26. Mai. Ungefähr 2000 Maurer und Bauarbeiter stellten heute wegen

Feuilleton.

13)

Wahn und Wahrheit.

Roman von A. Peters.

(Fortsetzung.)

„Haben Sie mich die ganze Zeit über zum Narren gehabt, so sagen Sie es mir wenigstens!“ rief Ralph jetzt in so kaltem, strengem Tone hervor, daß Elfriede einen Augenblick erschrocken, aber dann gab doch das klare Empfinden ihres Herzens ihr die rechten Worte ein.

„Ich will ja die Ihre werden,“ erwiderte sie matt lächelnd und barg ihr Gesicht an seiner Brust.

Dann wanderten sie Hand in Hand weiter. Aber nach kaum zwei Minuten überliefen Ralph neue Zweifel.

„Ich möchte fast glauben, Sie sagten „ja“ aus bloßer Angst vor Vorwürfen. Das „Ja“ klang Ihnen nicht so recht vom Herzen. Ich beschwöre Sie, sagen Sie mir die Wahrheit. Haben Sie mich wirklich lieb? — Auch lieber, als — als den Menschen — wie heißt er doch? — also lieber als Franz Degener? Ich bin schon einmal so furchtbar enttäuscht worden, daß ich ganz klar sehen will.“

„Warum bringen Sie mich immer mit dem

Menschen in solche seltsamen Beziehungen?“ sagte Elfriede und wendete sich unwillig ab.

„Verzeihung, Geliebte!“ entgegnete Ralph, indem er seinen Arm um ihre Taille legte, „es soll nicht wieder geschehen. — Ist es denn wahr, wirklich wahr, daß Sie mich lieben, mein auf ewig sein wollen?“

Wie er aber nach diesen Worten einen leidenschaftlichen Kuß auf Elfriedens Lippen drückte, überkam diese ein so bitteres Gefühl über die Unwahrhaftigkeit, die sie gegen ihn geübt, daß sie sich sanft aus seinen Armen los machte.

„Kommen Sie, lassen Sie uns rasch heimgehen, wir werden ohnehin schon vermißt und mit Vorwürfen empfangen werden,“ sagte sie leicht erschauernd, fast kalt ablehnend, und beschleunigte unwillkürlich ihre Schritte.

„Warum eilen Sie so?“ fragte er in zärtlichem Tone, „wer weiß, was uns der morgende Tag bringt; lassen Sie uns wenigstens diese Viertelstunde des unge störten Glückes unter vier Augen noch genießen, wir sind ja bald zu Hause. Wenn diese letzte Stunde Ihnen das gewesen ist, was sie mir gilt, so dürfen Sie es nicht so eilig haben, sie zu beenden.“

„Wohl möglich,“ erwiderte sie flüchtig und mit leisem Seufzer und lief fast noch schneller, als zuvor.

„Wie soll ich diese Antwort deuten?“ frug Ralph erregt. —

„Ach, wenn Sie wüßten —“ begann jetzt Elfriede mit unsicherer Stimme.

„Kein Wort weiter, wenn Sie mir etwas Unangenehmes sagen wollen,“ fiel er ihr hastig in die Rede und verschloß ihr den Mund mit seiner Hand. „Sagen Sie es mir morgen, übermorgen, wann Sie wollen — nur nicht jetzt, nicht jetzt! Rauben Sie mir nicht den einzigen Tag in meinem Leben, an dem ich thatsächlich glücklich bin!“

Elfriede schwieg.

„Und doch wäre es vielleicht besser, ich hörte den Satz zu Ende, und wüßte, was Sie mir sagen wollten. Wenn ich in Erfahrung bringen könnte, wie viel oder wie wenig Ihnen an mir gelegen ist? — War es das, was Sie mir sagen wollten?“

„D nein!“ versetzte sie leidenschaftlich. „Ich liebe Sie so tief und innig, daß ich mir selbst darüber Vorwürfe machen könnte.“

Sie hob sich auf den Fußspitzen und drückte aus dem eigenen Antriebe ihres Herzens ihre heißen Lippen in innigem Kusse auf die seinen. Dann aber, wie erschrocken über ihre eigene Kühnheit, riß sie sich, als er sie in selbigem Entzücken an sich drücken wollte, aus seinen Armen los und lief in wilder Eile in das Haus.

Streitigkeiten bezüglich des Lohnes und der Arbeitsdauer die Arbeit ein.

Frankreich.

Paris, 25. Mai. Der russische Finanzminister hat dem Gouverneur der Bank von Frankreich mitgeteilt, daß Seine Majestät der Kaiser Nicolaus der französischen Regierung für die Nothleidenden auf Martinique die Summe von 250 000 Frs. zur Verfügung stelle.

Paris, 26. Mai. Eine Note der „Agence Havas“ gibt bekannt, Präsident Loubet habe telegraphisch den Wunsch ausgesprochen, daß die anlässlich seiner Rückkehr geplante Illumination und Beflaggung der öffentlichen Gebäude im Hinblick auf die Katastrophe von Martinique unterbleiben möge.

Paris, 26. Mai. In einem Eisenbahnwagen des Paris-Ville-Expresszuges wurde heute Nacht ein Notar Letugie aus Bethune von einem bisher unbekanntem Missethäter durch drei Revolvergeschüsse getödtet. Man glaubt, daß der Mörder, der von mehreren Offizieren und Soldaten entworfen und festgenommen wurde, die That in einem Anfall von Wahnsinn begangen habe.

* Marseille, 27. Mai. Die Post aus Guadeloupe brachte eine Nummer des „Journal des Colonies“ vom 7. d. M., vom Tage vor der Katastrophe auf Martinique. Bemerkenswerth ist, daß ein Artikel, welcher die Erscheinungen der letzten Tage schildert, die Absichten derjenigen Einwohner von St. Pierre, welche die Stadt verlassen wollten, mißbilligt, da keine Gefahr vorliege. Das Blatt veröffentlicht die am 5. Mai stattgefundene Unterredung mit einem Professor des Lycéums, welcher versichert, der Mont Pelé sei nicht gefährlicher für St. Pierre, als der Vesuv für Neapel.

Belgien.

* Brüssel, 27. Mai. Nach dem endgiltigen Wahlergebnis besteht die neue Kammer aus 96 Katholiken, 34 Liberalen, 34 Sozialisten und 2 Christl. Demokraten. Die katholische Regierungsmehrheit hat 26 Stimmen gegen bisher 20. Der Senat besteht aus 62 Katholiken, 41 fortschrittlichen Liberalen und 6 Sozialisten. Die Regierungsmehrheit beträgt 15 gegen bisher 14.

Dänemark.

* Kopenhagen, 26. Mai. Ehe gestern Nachmittag der Kreuzer „Cassini“ den hiesigen Hafen verließ, richtete Präsident Loubet beim Abschiedstrunk folgende Worte an den König: Ich erhebe mein Glas zu Ehren Eurer Majestät. Ich danke Eurer Majestät für Ihren so herzlichen Empfang. Die Erinnerung daran wird tief in meinem Herzen eingepreßt bleiben. Ich trinke auf die gesammte königliche Familie, deren zahlreiche und geehrte Glieder so würdig in ganz Europa Funktionen erfüllen, zu denen sie zu berufen der Vorsehung und Wahl der

Mitternacht war nahe, ehe Elfriede ihr Lager aufsuchte, und schon stahl sich das erste Morgendämmern durch die zugezogenen Gardinen, bevor ein wohlthuender Schlaf sich auf ihre müden Glieder senkte.

Stundenlang hatte sie sich in dieser Nacht noch damit gequält, Franz Degener zu schreiben, wie es um ihr Herz bestellt war, aber vergebens hatte sie nach einer Entscheidung gerungen.

Nein, ich kann es ihm nicht schreiben! Das war das Endergebnis, das sich ihrer gepreßten Brust entrang. — Es klang ihr Alles so kurz, so barsch, so rücksichtslos, so unfreundlich, was Elfriede an Franz Degener schreiben wollte, sie beschloß daher, es ihm zu sagen, aber langsam, allmählich wollte sie ihn darauf vorbereiten, dann ihm auch mittheilen, wie leid es ihr that und seine Verzeihung für das ihm zugefügte Unrecht ersehen.

11.

Herr und Frau Major waren mit Marianne ausgefahren; Elfriede hatte sich auf die Veranda begeben, aber das Buch, in dem sie lesen wollte, hatte sie alsbald in den Schooß sinken lassen, und hing statt dessen ihren Gedanken nach — Gedanken, offenbar angenehmer Natur, aus dem glücklichen Vächels zu schließen, das hin und wieder über ihr schönes Antlitz glitt.

Nach einer Weile kam Ralph bleich und die

Völker gefallen hat. Ich trinke auf Dänemark, mit dem wir durch Bande einer tiefen, alten Sympathie verbunden sind, auf Dänemark, das klein ist an Ausdehnung und Zahl der Bevölkerung, aber groß durch die Geschichte seiner Tüchtigkeit und durch den Glanz, mit dem es auf den Wegen des Fortschritts in der ersten Reihe der gestitteten Völker schreitet. Ich trinke auf Ew. Majestät und das wackere dänische Volk.

Italien.

* Palermo, 26. Mai. Der König und die Königin wurden bei ihrer Ankunft hier selbst von den Ministern und den Behörden Palermo's begrüßt und begaben sich unter dem Jubel einer großen Menschenmenge nach dem königlichen Schlosse.

Australien.

* Sydney, 26. Mai. Der Premierminister von Neuseeland, Seddon, antwortete, wie hier bekannt wird, heute bei der Ankunft in Kapstadt auf die Begrüßungsansprache des Mayors, er halte dafür, daß der Friede nicht mehr fern sei.

Vom südafrikanischen Krieg.

Wellington, 26. Mai. Der stellvertretende Premierminister erhielt von dem zur Zeit in Südafrika weilenden Premierminister ein Telegramm, worin dieser von einer Besprechung mit Kitchener und Milner berichtet und mittheilt, daß beide die Sendung eines neuen Kontingents nicht für nöthig halten.

Verschiedenes.

München, 22. Mai. Aus Hof wird der „Allg. Ztg.“ mitgeteilt, daß ein Einjährig-Freiwilliger des 19. Infanterie-Regiments, der dort den Zug veräumte, sich, um rechtzeitig in der Garnison einzutreffen, mittels Sonderzug nach Erlangen fahren lassen. Sicherlich ein sehr gewissenhafter junger Vaterlandsverteidiger, aber er wird wohl auch das nöthige Geld dazu gehabt haben.

— Eine neue Erscheinung im Berliner Straßenleben bilden einige Speisewagen des Berliner Vereins Volks-Hygiene. Diese Wagen führen als Spezialität „Warme Getränke“, die an Straßenecken von einem Bedienten des Wagens zum sofortigen Genuß an Ort und Stelle verkauft werden. So gibt es Kaffee, Kakao, Thee, Suppe und noch andere Getränke in Becherportionen für 5 Pfg.; außerdem aber auch laut Tarif am Wagen Stullen und Schrippen in jeder beliebigen Verfassung schon von 3 Pfg. an.

— Ein Mißklang in die französisch-russische Freundschaft. Wie aus Petersburg gemeldet wird, endete der Donnerstag mit einem grellen Mißton für die große Franzosenfreundschaft. Nachdem sich die französischen Matrosen in den Gärten der Restaurant gründlich

Augenbrauen finster zusammengezogen aus dem Garten die Verandastufen herauf und ging, ohne auch nur einen Blick, geschweige ein Wort für Elfriede übrig zu haben, durch die Glashüre in's Zimmer.

Jene sah ihm verwundert nach. Nach zwei Minuten stand sie auf und folgte ihm in das Wohnzimmer.

„Sie sehen so blaß aus,“ sprach sie besorgt, „ist Ihnen etwas Schlimmes passiert! Sagen Sie mir die Ursache Ihres Schmerzes!“

„O, es ist nichts weiter — es ist eine Bagatelle!“ antwortete er bitter auflachend, „mir ist soeben eine große Neuigkeit zu Ohren gekommen!“

„Welche denn?“ frug Elfriede neugierig. „Daß Sie nächstens heirathen werden.“

„Ich nächstens heirathen werde,“ kam es wie mechanisch von Elfriedens Lippen.

„Und daß der Bräutigam Franz Degener heißt,“ fuhr Ralph, ihre Antwort unbeachtet lassend, unbeirrt fort.

Elfriede wechselte die Farbe, und ein schwerer Seufzer entrang sich ihren Lippen, aber sie erwiderte kein Wort.

„Wie? So ist es wahr?“ stieß Ralph vor Wuth bebend hervor, indem er ihre weiße Hand so fest umklammerte, daß die Finger sich dunkelroth färbten, „so ist es wahr? Sie sind mit ihm verlobt?“

betrunknen, konnte man sie in den späten Abendstunden von Hunderten schreiender und lärmender Ruffen begleitet, durch die Straßen ziehen sehen. Bis nach zwölf Uhr wogte eine große Menschenmenge auf dem fast völlig dunklen Newski-Prospekt und wollte die Dekorationen zerstören. Ein Haufen sammelte sich vor dem Rathhause zu einer Demonstration. Unter dem Rufe: „Vive la France!“ mischten sich drohende Rufe gegen die Polizei und Regierung, bis die Gendarmen aufritten und den Newski-Prospekt mit Gewalt säuberten. Gegen zwei Uhr Morgens war einige Ordnung hergestellt. Am Freitag bemerkte man beim Volke eine recht erbitterte Stimmung. Bei der Fahrt des Präsidenten Loubet durch die Stadt tönte ihm neben Hochrufen auch Hohngelächter nach.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 26. Mai. [90. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönner eröffnet nach 4 Uhr die Sitzung. Am Ministerisch Minister v. Dusch und Ministerialrath Fretzger. Abg. Breitner referirt über den Gesetzentwurf, die Bezirke der Grundbuchämter betr. Der Entwurf enthält Bestimmungen über Erweiterung der Zulässigkeit einer als notwendig erkannten Verlegung des Grundbuchamts in eine andere Gemeinde; ferner wird die Kostenfrage dieser Zuweisung auf eine gesetzliche Grundlage gestellt und die Unterschriftsbeglaubigung durch den Hilfsbeamten (Rathschreiber) zugelassen. Endlich wird den Verwaltungsbehörden der unter Gemeindegarant stehenden Sparcassen die Eigenschaft öffentlicher Behörden zugesprochen. Abg. Wilkens erwartet, daß die Regierung mit der jetzigen Organisation eine ehrliche Probe mache und daß auch für die spätere Zukunft das Grundbuch bei den Gemeinden verbleibe. Abg. Blümmel (Str.) bittet, von dem Rechte der Zusammenlegung nur in dringenden Fällen Gebrauch zu machen. Minister v. Dusch erklärt, daß die Regierung die Organisation loyal durchführen werde. Das Gesetz wird sodann einstimmig angenommen. Nächste Sitzung: Mittwoch 9 Uhr. Petitionen.

Lehrmittel für Schulen.

In der 2. Kammer wurde die Forderung erhoben, der Oberschulrath möchte in der Frage der Lehrmittel den Wünschen der Lehrerkonferenzen entgegenkommen. Eine derartige Forderung ist besonders den Volksschullehrern auf dem Lande sehr aus dem Herzen gesprochen; denn hinsichtlich der notwendigen Anschaffungsmittel herrscht in den meisten Dorfschulen ein bitterer Mangel, der einen erfolgreichen Unterricht außerordentlich erschwert. Freilich fehlt vielen Volksschulen auch das, was ohne große Mühe und Kosten vom Lehrer angelegt werden könnte: eine Sammlung der auf der Gemarkung und im Amtsbezirk vorkommen-

„Ich war es,“ stammelte sie athemlos.

„Wann?“

„Als ich hierherkam. Das Verlöbniß fand kurz vor meiner Abreise im Stillen statt.“

„Und Sie haben ihm von hier aus abgeschrieben?“ forschte Ralph weiter, während es wie leise Hoffnung durch seine tiefe Stimme zitterte.

„Nein, noch nicht,“ hauchte sie kaum hörbar.

Ralphs Züge verfinsterten sich wieder. Wie verhaltener Zorn klang es durch seine Rede.

„Sie waren mit ihm verlobt, als ich Sie in jener Nacht unten im Salon zurückhielt, um Ihnen ein interessantes Kapitel aus meinem eigenen Leben zu erzählen? — Und wie ich Sie um Vertrauen gegen Vertrauen bat, erklärten Sie mir, Franz Degener sei ein Bekannter von Ihnen — nichts weiter?! — Und Sie übersahen alle diese kleinen Hindernisse und ließen sich dazu herab, die Meine werden zu wollen?“

Elfriede bebte am ganzen Leibe und schwieg.

„Reden Sie! Antworten Sie!“ stieß er, sie wieder am Arme packend, wild hervor.

„Wollten Sie dennoch die Meine werden?“ Ein leises „Ja“ entrang sich Elfriedens Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

den Mineralien, wichtigsten oder eigenartigsten Pflanzen, Erbsorten etc.

Hier liegt noch ein Feld brach, das auf Arbeiter wartet, die mit Fähigkeit, Liebe und Verständnis eine Gegend durchforschen müssen.

Die von der Behörde dringlich zur Anschaffung empfohlenen Anschaffungsmittel werden meist mit Rücksicht auf den „stets leeren“ Gemeindefiskus eben nicht angeschafft, abgesehen von einigen rühmlichen Ausnahmen. Dringt der Lehrer im Interesse der Schüler und des Unterrichts auf die Anschaffung, so ist er „des Kaisers Freund nicht mehr“ — ein übertriebener Mensch, der die so wie so hart

angelegte Gemeinde in weitere Unkosten stützen will. Die einfachste Lösung wäre daher die, die Behörde würde auf dem Wege der Verordnung vorgehen und den genügenden Apparat von Anschaffungsmitteln einfach vorschreiben. Die Kosten sind keine unerschwinglichen und könnten auf mehrere Jahre vertheilt werden. Unsern Bauern thut nicht allein Hornzoll, sondern in vielleicht noch höherem Maße eine bessere Durchbildung noth. Wer in der Verordnung der Behörde etwas Gewaltthätiges wittern möchte, dem möchten wir zu bedenken geben, daß es nicht das erste Mal ist oder wäre, daß der Bauer von der Regierung zu seinem eigenen Nutzen

gezwungen werden muß; man erinnere sich doch nur an die Einführung des Kartoffelbaues und an die heute noch nothwendige Verordnung, welche bei Strafandrohung das Entfernen der Mistel und abgetrockneten Äste an Obstbäumen anbefehlen muß!!

Wo die bessere Einsicht von unten mangelt, da mußte eben von oben die Verordnung eingesetzt; die Selbstverwaltung ist das letzte und schöne Ziel — allein ohne Selbsterkenntniß und Sachkenntniß klaren, ungetrübten Blick für das Nothwendige und Nützliche eine höchst zweischneidige Waffe!

Liegenschaftskäufe zu Durlach im Monat Februar 1902.

Verkäufer.	Käufer.	Maß.			Gattung und Lage.	Preis M.
		ha	a	qm		
Franzmann, Gustav Wth., Karlsruhe.	Altfelix, Max Christian, Gärtner hier.	—	20	88	Garten in den Imbergärten.	5,500
Nachtripp, Karl Konrad Ehefrau, Frankfurt a. M.	Albert, Emil, Fabrikarbeiter hier.	—	7	70	Garten a. d. gr. Gäß. Leit- u. Plattgraben.	1,075
Kayser, Heinrich, lediger Fabrikarbeiter hier.	Bliß, Wilhelm, Fabrikarbeiter, Aue.	—	8	15	Acker auf den Pissen.	550
Geyer, Wihl., Landwirths Wth. u. Sohn hier.	Geiger, August, Friseur hier.	—	6	88	Weinberg an der Etkingerstraße.	800
Dopf, Karl Wth., Waiblingen.	Kumm, Karl Johann, Landwirth, Grödingen.	—	17	42	Acker im Thiergarten.	450
dto.	Kurz, Karl Ludwig, Landwirth, Grödingen.	—	6	58	Wiese an der Geroldshof.	60
Kübelstein, Friedrich, Kaufmann hier.	Hillen, Gerhard, Fabrikant hier.	—	5	86	Halbes Haus an der Auerstraße.	17,500
Fleischmann, Karl, Fabrikmeister hier.	Hoffarth, Johann, Fabrikarbeiter hier.	—	2	88	Garten an der großen Gäß.	900
dto.	dto.	—	1	40	Garten am Leit- und Plattgraben.	
Kenz, Karl, Pfarrer in Bretten, und Richter, Karl Steuerkommisars Ehefrau in Pforzheim.	Kiefer, Jakob Adam, Landwirth hier.	—	8	79	Acker im breiten Wasen.	675
dto.	dto.	—	10	56	dto.	
Lenzinger, Christian Wth. hier.	Hosert, Jakob, Fabrikarbeiter, Aue.	—	17	67	Acker im Kennenthal.	625
Schweuling, Karl Ehefrau, Aue.	Loth, Jakob, Fabrikchloffer, Aue.	—	3	99	Weinberg im langen Egen.	100
May, Gustav, Zimmermeister hier.	Böler, Damian Ehefrau, Karlsruhe.	—	1	90	Haus an der Pfingstraße.	17,900
Kraut, Wilhelm, Fabrikants Ehefrau, Aue.	Postweiler, Johann Heinrich Wth., Aue.	—	11	92	Wiese auf der Lenzenhub.	
dto.	dto.	—	4	74	Weinberg im mittleren Egen.	400
Fleischmann, Friedrich Johann, Fabrikarb. hier.	Dull, Hermann, Architekt hier.	—	—	46	Unüberbaute Hofraithe auf dem Lohn.	
Heidt, Karl, Zeugschmieds Ehefrau hier.	Barthlott, Ludwig, Viktualienhändler hier.	—	6	58	Acker im Breitenwasen.	150
Knappschneider, Karl, Schuhmacher hier.	Semmler, Karl Friedrich, Fabrikarbeiter hier.	—	16	68	Acker im untern Rappeneigen.	520
Kratt, Friedrich, Wirth hier und	Weiler, Heinrich Wilhelm, Fabrikblechner hier.	—	5	01	Acker im kurzen Sträßler.	800
Bausenwein, Georg, Privat hier.	dto.	—	5	03	dto.	
dto.	dto.	—	3	02	dto.	
dto.	dto.	—	2	85	dto.	
Jörger, Karl, Proturist hier.	Wolff, Adolf, Werkmeister hier.	—	2	29	Haus an der Bismarckstraße.	33,000
Knappschneider, Karl, Schuhmacher hier.	Häfele, Michael, Bierbrauer hier.	—	11	11	Acker im untern Dechantsberg.	390
Kepler, Christof, Maurer, Grödingen.	Keppier, Karl Friedrich, Fabrikarb., Grödingen.	—	5	36	Weinberg in der Clamm.	140
Gudes, Johann, Wertmeisters Ehefrau hier.	Kleiber, Gustav (Wihelm Sohn), Landwirth hier.	—	17	59	Acker auf der untern Reuth.	700
Sommer, Karl, Schriftsetzers Wth. u. Gen. hier.	Meier, Friedrich Adam, Fabrikarbeiter hier.	—	9	34	Acker im Möller.	150
Schmidt, Wilhelm, Metzger, Karlsruhe.	Reider, Christian, Landwirth, Grödingen.	—	7	01	Acker bei der Erdengrube.	100
dto.	Ehrler, Gottlieb, Bahnarbeiter, Grödingen.	—	4	42	Weinberg im untern Gändert.	65
Kratt, Friedrich, Bäckers Ehefrau hier.	Bauer, Conrad, Bäckermeister hier.	—	1	50	Haus an der Hauptstraße.	23,500

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Durlach. Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1283. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Durlach belegene, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Becker, Friedrich, Kaufmann in Durlach, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück **Freitag den 11. Juli 1902, Nachmittags 3 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat im Rathhause zu Durlach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

- Grundbuch von Durlach, Band 1, Heft 19, Bestandsverzeichnis I. Grb. Nr. 1307 b. 11 a 56 qm Hofraithe, worauf:
- a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Comptoir, Magazin, Geschirrkammer und Pferdestallung,
- b. ein zweistöckiges Magazin mit Remise und Durchfahrt,
- c. ein einstöckiges Magazin mit Kniestock.

Schätzung 30,100 M.

In dem Anwesen wurde eine Cementwarenfabrik betrieben.

Durlach den 24. Mai 1902.

Groß. Notariat I als Vollstreckungsgericht:
Bauer.

Versteigerungsrücknahme.

Die für den 28. Mai 1902 in Stupferich anberaumte Zwangs-Versteigerung fällt aus.

Durlach, 27. Mai 1902.
Eilengrein,
Gerichtsvollzieher.

Hühnerhund-Versteigerung.

Mittwoch den 28. Mai, Abends 6 Uhr, wird im Hundezwinger Pfingstraße Nr. 74 ein weiß und braun gefleckter Hühnerhund gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Durlach, 27. Mai 1902.
Max Altfelix, Waisenrath.

Privat-Anzeigen

Weingarterstraße 25 sind 2 Wohnungen, eine im 2. Stock mit 3 Zimmern nebst Zubehör, die andere im 3. Stock mit 2 Zimmern nebst Zubehör, sogleich oder auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres **Jägerstraße 40.**

In meinem Neubau Seboldstr. 20 ist parterre eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten. **Carl Leukler, Lammstraße 23.**

Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf Juli und Wohnung von 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten **Hauptstraße 8 im Laden.**

Wohnung im 3. Stock mit 1 gewöhnlichen, 1 Mansardenzimmer, Küche, Keller und Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres **Weingarterstraße 13 im 2. Stock.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher wegen Bezugs sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten

Ettlingerstraße 38.

Jägerstraße 40 ist eine Wohnung im 1. Stock an eine kleinere Familie auf 1. Juli zu vermieten.

Eine schöne Wohnung im 2. St. ist sofort oder später zu vermieten **Herrenstraße 4.**

Zu vermieten

eine **Wohnung** von 3-4 Zimmern nebst Zugehör

Hauptstraße 74.

Eine neuhergerichtete **Wohnung** von 4 Zimmern im 3. Stock mit schöner Aussicht ist sammt allem Zugehör im Hause Pfingstraße 44 per sofort oder auf später zu vermieten. Näheres bei

L. Silber.

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Hauptstr. 68 im Laden.**

Zu vermieten

Wohnung im 2. Stock, Hinterhaus, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli; ebendasselbst im Seitenbau 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli **Lammstraße 25.**

Carl Leukler, Lammstraße 23.

Gut möblirtes Zimmer zu vermieten

Palmaienstraße 10, 3. St.

Eine kleinere Wohnung mit aller Zugehör ist wegen Bezugs sofort oder später billig zu vermieten **Kelterstraße 33.**

Gabelberger Stenographenverein Durlach.

Wohlfahrt

Deute, Dienstag, 27. Mai:
Abend,

bei welcher Gelegenheit zur Stenogr. Aufnahme ein Vortrag über „Reise nach Westindien unter spez. Berücksichtigung der Insel Martinique und der dortigen Vulkane“ gehalten wird. Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Lyra

Die Gesangsprobe für diese Woche findet am Mittwoch Abend statt. Es erwartet vollzähliges Erscheinen sämtlicher aktiven Mitglieder
Der Vorstand.

Lyra

Unsere passiven Mitglieder zur Nachricht, daß am Sonntag den 15. Juni ein

Sängerausflug

in das Bertelbachthal (Bahnfahrt bis Bühl) stattfindet.
Der Vorstand.

Morgen (Mittwoch) wird
 **gechlachtet.**
W. Zipper & Söhne.

Jacke dein Heim
 mit

Merkur

besten und haltbarsten Fußboden-
Glanz-Lack

zum Selbstanstreichen, in allen Farben stets frisch vorräthig in 1 kg Dosen zu \mathcal{M} 1.40 bei
E. Dörmann, Drogerie.

Frühgestohene

Spargeln

von 35 \mathcal{A} an per Bund sind fortwährend zu haben bei
Krau Bauer, Mühlstraße 4.

Eiermann's Cremefarbe (flüssig)

fertig zum Gebrauch zum Färben von Gardinen, Kleider, Spitzen, Rouleaux etc. wird ihrer grossen Ausgiebigkeit und prachtvollen Farbe wegen

allgemein bevorzugt.

Flasche à 25 u. 45 Pfg. zu haben in fast allen Colonialwaren- u. Drogeriegeschäften.

Seemann's Spezialbrod „Optimus“ (eingeweicht.)

Wirksamstes Mittel gegen Verstopfung.

Von Ärzten angelegentlichst empfohlen. Viele Gutachten. Monatelang haltbar. Niederlage bei **Oskar Gorenflo.**

Weisser Zwerg-Fudel hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung

Durlach, Hauptstraße 51.

Im Weisnähen

und Flicken empfiehlt sich
Frau A. Better, Herrenstr. 16.

Eine junge Frau sucht Monatsdienst oder sonstige Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Amalienbad.

Mittwoch den 28. Mai, Abends 6 Uhr:

Anstich:

Münchener Löwenbräu.

Matelotte von Karpfen und Aale (Spezialität).

Morgen (Mittwoch):

Frische Leber- und Griebenwürste

empfiehlt

Karl Weiss zum Pflug.

Billig wirtschaftet, wer

MAGGI-Würste richtig verwendet; mit **wenigen Tropfen** hat man stets wohlschmeckende Suppen und Speisen. In Originalflaschen, sowie auch nachgefüllt an-
 gelegentlichst empfohlen von

Franz Steiger, Hauptstraße 37.

Amalienbad Durlach.

Bad-Eröffnung.

Von Mittwoch den 28. Mai d. J. ab ist unsere

Bade-Anstalt wieder eröffnet.

Zu deren zahlreichem Besuche laden ein
 Hochachtungsvoll

Wilhelm Weiß & Geschwister.

Alten Pfälzer,

das Liter zu 50 \mathcal{A} , 1/2 Liter 30 \mathcal{A} , empfiehlt fortwährend

Karl Weiss zum Pflug.

Bekanntmachung.

Verehrlicher Einwohnerschaft von Durlach und Umgegend, insbesondere den Besitzern von Steinbrüchen mache ich die Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage die seither von dem verstorbenen Kaufmann Herrn K. W. Stengel betriebene Niederlage der vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken im Detail-Verkauf übertragen erhielt und halte ich mich in sämtlichen Sprengstoffen und Sprengkörpern zu bekannten Preisen bestens empfohlen.
Durlach den 21. Mai 1902.

E. Räuchle.

Ruhr-Ruokohlen,

garantirt prima Oberhauser, bei Abnahme nicht unter 30 Ztr. pr. Ztr. 1 Mark 13 Pfennig, liefert franco Haus

Otto Biesinger & Filiale,

a. d. Gröhingerstraße. b. Bad. Hof.

NB. Bei größerer Abnahme billiger.

Wer guten Most machen will, kaufe sich Eppler's trockene Mostsubstanzen,

hergestellt aus Trauben, Äpfeln und Zucker, kostet pr. Portion zu 100 Liter Most \mathcal{M} . 8.50, kommt 1 Liter auf 8% Pfg., Zubereitung: ohne Zucker nur mit Wasser, bei

Philipp Luger am Marktplatz und Filialen:

Gröhingerstraße, Wilhelmstraße, Aue, Gröhingen.

Ein zweistöckiges **Wohnhaus** (Herrschschaftshaus) mit Garten und Stallung für Pferde in schönster Lage der Stadt ist zu verkaufen. Offerten zu richten unter Z. Z. 2 an die Exped. d. Bl.

Ein Monatsdienst wird für Vormittags gesucht. Dasselbe ist ein schön möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, reinliches Mädchen für die Küche gesucht. Lohn 25 \mathcal{M} . monatlich.

Hotel Lutz, Karlsruhe.

Zimmer, einfach möbliert oder unmöbliert, sogleich oder später zu vermieten

Mühlstraße 1, 2. St.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen

Hauptstraße 3.

Ecke der Auer- und Wilhelmstraße ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit aller Zugehör, sowie 2 Mansarden-Wohnungen von je 2 Zimmern mit Zugehör zu vermieten. Näheres im **Gasthaus zum Weinberg.**

10-12 Zentner **Stroh** und 6-8 Zentner **Heu** zu verkaufen **Lammstraße 8.**

Letzte Geldlotterie

für die bad. Invaliden. III. Ziehung sicher 13. u. 14. Juni 1902.

2288 Geldgewinne

v. Mk. **42 000**

Haupttreffer **20 000** Mk. baar.

Loose à 1 Mk. Porto und Liste

11 Loose 10 „ je 25 Pf. extra.

empfehlen **J. Stürmer,**
 Generalagent, Strassburg i. E.,
 u. alle Verkaufsstellen.
 In Durlach bei **K. Hess,**
 Cigarrenhandlung.

Landwirthe! tödtet die schädlichen **Ratten** und **Mäuse** mit „Aderton“. Absolut sicher; ohne Giftigkeit erhältlich Pack. 30, 60 \mathcal{A} in der Einhorn-Apotheke Durlach, in den Apotheken Königsbach, Langensteinbach.

Jöpfe! Empfehle mich im Anfertigen sämtl. Haararbeiten, Jöpfe u. Schiffs von 2 \mathcal{M} an. Defekte Haararbeiten reparire billig. Empfehle mein Lager in allen Parfümarien, vorzügl. Mittel gegen Schuppen u. Haarausfall. Empfehle neue Rasirmesser v. \mathcal{M} 1,50 an, Rasirer u. Rasier. Ferner empfehle beste Bad. Invalidentloose à 1 \mathcal{M} , Zieh. 12. Juni, Wohlfahrtsloose à \mathcal{M} 3,30, Zieh. 27. Mai, Haupttr. 100,000, 50,000, 25,000, 20,000 \mathcal{M} zc. baar Geld. Um geeigneten Zuspruch bittet **Karl Mösch,** Friseur, Durlach, gegenüber der Haltestelle der elektr. Bahn.

Kauf fortwährend zu höchsten Preisen alle Arten **Selle, Metalle, Lumpen, Papier, Alt-Gummi und -Kautschuk, Flaschen zc.** Auf Wunsch werden die Sachen im Hause abgeholt.
Fr. Heise, Amalienstr. 17, 3. St.

Dickrübensacklinge, einige Tausend, hat abzugeben
Aug. Schindel.

Dickrübensacklinge sind zu verkaufen
Killfeldstraße 9.

Blauflee, Morgen am **Karlshöheweg** Nr. 81 bei der Schleifmühle, ist zu verkaufen
Schlachthausstraße 12, 3. St.

Blauflee, 34 Ar, hat zu verkaufen
Hermann Bull, Architekt,
Schillerstraße 26.

Breitflee, 3 Viertel, zu verkaufen.
 Zu erfragen im **Gasthaus zum Weinberg.**

Billig zu verkaufen ein gut erhaltenes **Sopha** und ein **Dval-tisch**

Auerstraße 5, 3. St. r.

Brennholzverkauf. Trockenes **buchen** Scheitholz wird in jedem Quantum billig abgegeben
Pfingstraße 1,
 vis-à-vis der Weinsteinfabrik.

Wohnung zu miethen gesucht.

Hübsche freundliche **Wohnung** von 6-7 Zimmern, parterre oder 1. Etage, möglichst mit Garten oder auch **kleines Haus** per 1. Juli zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **A. H. bef. d. G. d. Bl.**

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
 22. Mai: Bertha Sophie, Bat. Rudolf Kraus, Fabrikarbeiter.
 22. „ Rosa Marie, Bat. Franz Josef Metzger, Werkführer.

Gestorben:
 24. Mai: Margarethe geb. Böcklin, Ehefrau des Fabrikarbeiters Philipp Huber, 56 \mathcal{J} . a.

Redaktion, Druck und Verlag von **H. Düp. Durlach.**